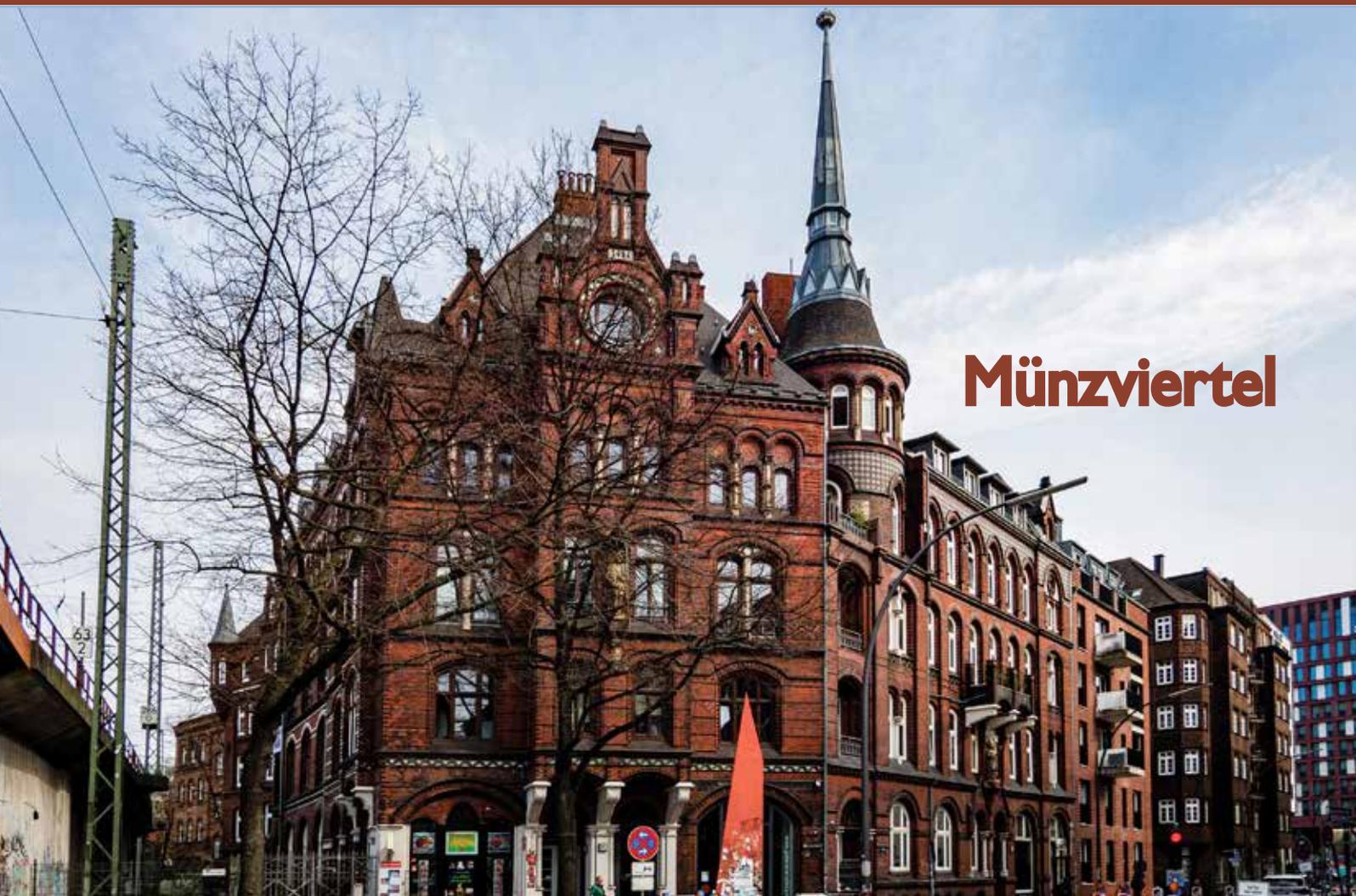


# Blätter aus St. Georg

Mai 2021 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · [www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)

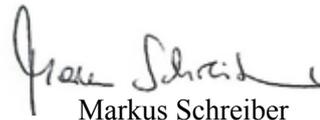


**Münzviertel**



**Liebe  
St. Georgerinnen  
und St. Georger,**

ein Alkoholverbot auf dem Hansaplatz, das gibt es jetzt seit kurz vor Ostern. Und es wird tatsächlich weniger Alkohol auf dem Platz konsumiert. Nicht nichts, aber weniger. Wochentags ist der Konsum nur von 6 bis 14 Uhr erlaubt, samstags, sonntags und feiertags gar nicht. Nach meiner Wahrnehmung tut das dem Platz gut, muss aber natürlich auch kontrolliert werden. Denn in Wahrheit ist der Alkohol die Wurzel fast aller Probleme auf dem Platz. Lautstarke und gewalttätige Auseinandersetzungen gibt es fast nur mit Betrunkenen. Das Alkoholverbot ist momentan der Pandemie geschuldet. Sonst gibt es das in Hamburg nur in Grünanlagen und auf Spielplätzen. Aber warum eigentlich? Fast überall auf der Welt gibt es Alkoholverbote auf öffentlichen Plätzen. In Neuseeland, Großbritannien, den USA, Italien, Österreich, Polen und vielen anderen Ländern. Sich nicht bis zur Besinnungslosigkeit zu betrinken, ist eigentlich etwas Gutes. Es sollte demokratischen Gesellschaften möglich sein, bestimmte Gebiete mit einem Alkoholverbot zu versehen. Auch in Hamburg. Das könnte dem Hansaplatz, einem der schönsten Plätze Hamburgs, helfen.

  
Markus Schreiber

Markus Schreiber  
Vorsitzender Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.  
M, 0160 – 15 13 285

# Das Münzviertel

Leitartikel von **Martin Streb**

Ist das Münzviertel aus seinem Dornröschenschlaf erwacht? - Dornröschen, ja, aber wach ist es schon lange, sehr wach sogar. Wenn es auch etwas abseits liegt, so ist es doch Anlaufpunkt für viele interessierte Menschen. Das Münzviertel ist noch rigider von seiner Umgebung abgeschnitten als es unser St. Georg ist. Zwei breite und stark frequentierte Gleistrassen und eine stark befahrene Ausfallstraße – sogar mit einem eindrucksvollen Brückenbauwerk, einem sogenannten „Fly-over“- trennen es von St. Georg und Hammerbrook. Zu uns nach St. Georg führt eine Bahnunterführung, über die dauernd Züge donnern und ein historischer etwas unansehnlicher Fußgängertunnel.

Natürlich tun wir dem Münzviertel unrecht, wenn wir es uns gedanklich immer wieder als zu St. Georg gehörig vorstellen. Das Münzviertel hatte schon immer seine ganz eigene Kraft, seinen ganz eigenen Charakter. Es ist geprägt von imposanter Architektur, jungen Bewohnerinnen und Bewohnern, einer Vielzahl kultureller „hotspots“ und mehreren für ganz Hamburg bedeutsamen sozialen Einrichtungen. Seine besondere Vielfältigkeit ist mindestens so reichhaltig wie die von St. Georg wenn auch ganz anders.

Darüber hinaus hatte und hat das Münzviertel enorme Entwicklungspotentiale, die lange ungenutzt blieben. So sind in den letzten Jahren riesige Neubauten entstanden, für ein Hotel, Büros und Wohnen. Der etwas ältere Neubau am Münzplatz passt sich dabei unverkennbar

dem historischen Bestand städtebaulich, mit Architektur und Nutzung an. Die neueren Gebäude bilden jedoch in jeder Hinsicht einen starken Kontrast. Diese Gruppe wirkt wie ein entschiedener Bruch innerhalb des Viertels. Es wird sich noch zeigen müssen, wie weit eine Einheit oder eine Zweiteilung entstehen wird. Das zurzeit noch im Bau befindliche Quartier auf der Fläche der ehemaligen Gehörlosenschule verspricht stärkeren inhaltlichen und gestalterischen Bezug zum bisher bekannten Ambiente mit Studentenappartements vom Azubi-Werk und hohem Anteil an Sozialwohnungen. Hier residierte auch das koZe. Dabei muss zugegeben werden, dass schon früher durchaus mächtige Baukomplexe die eher kleinteilige Situation ergänzt haben, wie u.a. der Hühnerposten oder das martialische, gründerzeitliche Gebäude der Bundesbahn.

Eine Ausgabe der Blätter aus St. Georg kann nicht ausreichen das Münzviertel in all seinen Facetten zu schildern; mit seiner Historie, unterschiedlichem Wohnen, Galerien, Künstlerateliers, Werkstätten, Selbsthilfevereine, Klavierhaus Knauer, Afrikanischem Bistro, Islamischer Verein Tawba, Ihlo-Bar, Pizza Mundfein, Druckzentrum Scharlau, Münzgarten, Obdachlosenhilfen, Stiftung Alsterdorf, Hoffnungsorten, Herz As und manches mehr. Einige haben wir herausgegriffen. Es lohnt ein neugieriger Rundgang zum Entdecken der vielen offenen und versteckten Aktivitäten und Situationen.



TAGESPFLEGE ST. GEORG

## TAGESBETREUUNG FÜR SENIOREN

WIR SIND AUCH JETZT FÜR SIE DA!

- kleine Gruppen
- häusliche Atmosphäre
- umfangreiches Hygienekonzept
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz

### Wir freuen uns auf Sie!

Alexanderstr. 24 • 20099 HH  
Tel. 040 - 2840 7847 0

[www.diakonie-alten-eichen.de](http://www.diakonie-alten-eichen.de)



# Wichernhof – ein besonderer Ort!

Text: **Markus Schreiber**



Grundsteinlegung mit Heidi Kabel

Die große Heidi Kabel legte am 18. September 2002 den Grundstein für den „Wichernhof“, ein Bauvorhaben der gemeinnützigen Wichern Baugesellschaft an Norderstraße, Münzplatz und Repsoldstraße. Als damaliger Bezirksamtsleiter durfte ich an ihrer Seite mitwirken - damals noch mit Bart. In der folgenden Bauzeit entstand ein fast 15.000 qm großer Komplex aus 111 Sozialwohnungen, der Tagesaufenthaltsstätte für Wohnungslose „Herz As“, dem Wohnprojekt „Die Münze“ für wohnungslose Menschen mit psychischen Problemen (betreut von der Rautenberg-Gesellschaft), der Geschäftsstelle der Hamburger Stadtmission und der Übernachtungsstätte „Haus Jona“ für Menschen ohne Obdach. Der Wichernhof firmiert heute unter „Hoffnungsorte Hamburg“ und dies ist er auch, ein Hoffnungsort für Viele, denen dort geholfen wird. Hier zeigt sich beispielhaft, wie soziale Einrichtungen sich sehr gut in ein vorhandenes Quartier einfügen können und heute nicht mehr wegzudenken sind. Der im Jahr 2004 fertiggestellte Bau wurde vom inzwischen verstorbenen Architekten Olaf Gibbins und seinem Team entworfen und prägt heute das Münzviertel ganz maßgeblich. Ihm ist vor einigen Jahren der Schallschutz durch zwei Hochhäuser genommen worden, die abgerissen wurden. Zeitweise sollte dort sogar das neue Bezirksamt Hamburg-Mitte entstehen, das inzwischen in die Caffamacherreihe gezogen ist. Wenn eine Bebauung an Amsinck- und Spaldingstraße erfolgen wird, wird das dem Wichernhof schalltechnisch sicher gut tun.



### Unsere Leistungen:

Vollstationäre Pflege  
Kurzzeitpflege

### Leben im

### Heinrich-Sengelmann-Haus

Alten- und Pflegeheim  
der Diakoniestiftung Alt-Hamburg

Stiftstraße 50  
20099 Hamburg

Tel. 040 / 28 40 56 0

oder gerne auch per Mail  
[ruttorf@hsh.diakoniestiftung.de](mailto:ruttorf@hsh.diakoniestiftung.de)

# Schwerhörigenschule: Chance für das Münzviertel

Text **Martin Streb**



Nach dem Auszug der Schwerhörigenschule mitten im Münzviertel war die Nutzung dieses Filettstückes lange umstritten. Es gab Befürchtungen, ob rein gewinnorientierte Investoren oder gar Heuschrecken zugreifen dürften. Würde teures Wohnen entstehen? Gentrifikation um sich greifen? Unter wesentlicher Mitwirkung vom Urgestein des Münzviertels Günter Westphal wurde ein bereits leergeräumtes Gebäude (der Kindergarten) vom alternativen „koZe“ bezogen und in Selbstverwaltung vielfältig vor allem sozial genutzt.

Es kam anders. Nach dem Leerstand wurden ein Architektenwettbewerb (Siegerentwurf Spengler Wiescholek) und eine intensive Investorensuche durchgeführt. Im Ergebnis wurde GBI mit Immobilienentwicklung Nord beauftragt, die Erfahrung mit Studentenwohnen durch ihre sogenannten Smartments gesammelt haben. Ein zusätzlicher Partner wurde das Azubiwerk Hamburg, das wesentlich die Durchführung der Maßnahmen verantwortet und die weitere Betreuung übernehmen wird.

Es entsteht eine komplexe Wohnanlage, die sich anders als die Bauten südlich des Hühnerpostens städtebaulich, architektonisch und mit ihrer Nutzung in das „alte“ Münzviertel fast harmonisch einfügen und es lebendig ergänzen wird. Ein Zugewinn, wie es heute heißt ein „win, -win- Ergebnis“. Der Rohbau ist schon zu sehen. 2022 soll bezogen bzw. übergeben werden.

Fest geplant sind laut Ankündigung des Azubiwerks:

- 99 Wohnungen, davon 60% gefördert, plus 99 möblierte Azubi- Appartements
- Sozial Wohnen: 56 Wohnungen im Schnitt 106 m<sup>2</sup> für 6,60 €/m<sup>2</sup> kalt + Nebenkosten
- Azubiwohnen in WG's: 99 Wohnungen ca. 70 m<sup>2</sup> pro Person 221,00 €/m<sup>2</sup> kalt + Nebenkosten
- Azubi Werk: mit Seminarräumen, Kl. Kino, Billardraum, Café ca. 400m<sup>2</sup> gratis
- Diakonie Hamburg: 43 Wohnungen im Schnitt 50 m<sup>2</sup> für 6,60 €/m<sup>2</sup> kalt + Nebenkosten
- Food-Kooperative: ca. 80 m<sup>2</sup> für 2,00 €/m<sup>2</sup> kalt + Nebenkosten
- Park bzw. Innenhof mit Amphitheater, 3 Spielplätzen, Sportplatz, Azubigarten
- Pädagogische Begleitung und Beratung, Fortbildungsangebote etc.

Aus unserer Sicht ist das alles sehr ambitioniert und vielversprechend. Wir wünschen für die Bauzeit gutes Gelingen ohne Unfälle oder andere böse Ereignisse und den späteren Bewohnerinnen und Bewohnern bzw. Nutzerinnen und Nutzern viel Glück und Erfolg.

# Der Hühnerposten

Text: **Markus Schreiber**

Die Straße Hühnerposten am nördlichen Rand des Münzviertels ist vor allem durch den markanten Bau des ehemaligen Bahnpostamtes bekannt geworden, der seit 2004 die Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen beheimatet. Sparsames Tageslicht und eine hohe Belastbarkeit der Böden war für die Post genauso gut wie für die Zentralbibliothek. Der Name „Hühnerposten“ könnte daher stammen, dass hier unmittelbar vor den Wällen Hamburgs ein Wachposten lag, der auf Grund seiner ländlichen Lage bei den Wachposten unbeliebt war und als „Hühnerposten“ geschmäht wurde. Eine andere Erklärung bot ein Wirtshaus in dem die Röcke flogen und diese „flatternden Aktivitäten“ führten zum Namen. Der Vorplatz der Zentralbibliothek in Richtung Hauptbahnhof wurde mit der Einrichtung der Zentralbibliothek nach dem bedeutenden Schriftsteller Arno Schmidt (1914-1979) benannt, der im benachbarten Stadtteil Hamm geboren wurde. Auf dem Arno-Schmidt-Platz stehen die beiden 6 Meter hohen Bronze-Skulpturen „Mann“ und „Frau“ des Künstlers Stephan Balkenhol. Auf der anderen Seite des Gebäudes hat sich nach der Ansiedlung der Zentralbibliothek das Quartier „Neuer Hühnerposten“ gebildet. Aus der Luft sehen die Gebäude wie ein in Stücke zersprungener Kristall aus. In den ersten der fünf dreieckigen Kristallsplitter zog die Betriebskrankenkasse Mobil, die größte deutsche Betriebskrankenkasse mit fast 1 Million Versicherten ein. Etwas später eröffnete an der Amsinckstraße der zweite Kristallsplitter mit dem IBIS Hotel Hamburg-City mit über 250 Zimmern. Den 3. Splitter bildet ein möbliertes Apartmenthaus mit über 350 Zimmern. Die beiden letzten Splitter harren noch der Fertigstellung





# Zum kollektiven Zentrum im Münzviertel

Text **Charly Streb**

In der ehemaligen Schwerhörigenschule in der Norderstraße 65 befand sich von 2014 - 2016 das kollektive Zentrum (koZe e.V.). Das links-autonome Nachbarschaftsprojekt griff mit seinen Angeboten vorherrschende soziale Strukturen des Münzviertels auf und setzte sich ein für ein solidarisches Miteinander. Im Zentrum stand der Austausch zwischen AnwohnerInnen des Viertels sowie engagierten MitbürgerInnen über soziale-, politische-, bildungs-, und kulturelle Projekte des Viertels. Neben Sport- und Bildungsprojekten, wie einer hauseigenen Bibliothek oder Selbstverteidigungskursen für Frauen\*, knüpfte das Kollektiv auch an bereits bestehenden Initiativen an, z.B. der Winternothilfe „Herz As“. Auch für die Arbeit mit Geflüchteten machte sich das koZe stark und bot Raum für Vereine wie „Lampedusa in Hamburg“, oder dem „Asmaras World Refugee Support e.V.“. Die vertragliche Zwischennutzung des ehemaligen Schulgebäudes zwischen der KuNaGe e.V. (Kunstlabor naher Gegenden e.V.) und der Stadt Hamburg (LIG) führte auf der einen Seite zu einer Öffnung des

Geländes für Kreativität und nachbarschaftliches Engagement. Auf der anderen Seite haftete diesem alternativen Nutzungsprogramm, welches durch eine Besetzung des Kita- Gebäudes der ehemaligen Schule begonnen hatte, Konfliktpotential an. Grund dafür war ohne Zweifel auch die Lage des Gebäudekomplexes in der Nähe zum Hauptbahnhof als lukrativer Standort. Trotz der Unterstützung gentrifizierungskritischer Netzwerke und dem Engagement aktiver BürgerInnen und BewohnerInnen des Münzviertels für den Erhalt des Kollektivs (und des Gebäudekomplexes) scheiterte das koZe schließlich und das 800m2 große Gebäude wurde an die HBK übergeben. Im Oktober 2016 beschloss das koZe die Räumlichkeiten nach mehreren Protestaktionen zu verlassen.

*\*Sämtliche Informationen und Stimmungsbilder entstammen der Forschungsarbeit einer Gruppe von Studierenden der HafenCity Universität, die im Jahre 2015 eine Forschungsarbeit zum Thema Konflikte um alternative Raumananeignung erstellt hat).*

## Die Alte Münze

Text: **Hubert Depenbusch**

Im Jahr 834 wurden in Hamburg erstmals Münzen geschlagen. Kaiser Ludwig der Fromme (813 – 840), der Sohn Karls des Großen (768 – 814), hatte das Münzrecht an St. Ansgar, dem damaligen Erzbischof zu *Hammaburg* verliehen. Hierdurch sollte Hamburgs Bedeutung für die Slawenmission gestärkt werden. Die Entwicklung Hamburgs wurde jedoch 845 durch den Überfall von Wikingern gestoppt. Erst Kaiser Friedrich Barbarossa erneuerte 1189 das Münzrecht. Hamburg konnte wieder eigene Münzen schlagen. 1553 wurde in der Münzstätte erstmals der Portugaleser geprägt. Diese Goldmünze wird heute vom Senat an besonders verdiente Hamburger Bürger/innen als Ehrenmedaille übergeben. Nachdem 1806 französische Truppen die Stadt besetzt hatten, wurde im Jahr 1813 der Betrieb der Prägeanstalt ausgesetzt. Der bisherige Münzmeister

H. S. Knoph erwarb einen Teil der Gerätschaften und betrieb die Münze bis zum Großen Brand 1842 privat weiter. Bis zur Neuerrichtung der Münze versorgte die Münzstätte der benachbarten dänischen Königlichen Münze zu Altona die Stadt Hamburg mit Münzen. Erst 1873 beschloss die Hamburgische Bürgerschaft, eine neue Prägestätte zu errichten. Sie wurde 1875 im heutigen „Münzviertel“ eröffnet. Hamburg wurde damit die neunte Münzprägestätte des neuen Deutschen Reiches und erhielt deshalb den neunten Buchstaben des Alphabets als Prägezeichen zugeteilt („J“ galt als „I“). Im Zweiten Weltkrieg wurde die Münze Hamburg schwer beschädigt. Sie konnte ihren Betrieb erst nach der Währungsreform (20.6.1948) wieder aufnehmen. 1982 erfolgte der Umzug in ein neues Gebäude „An der Neuen Münze“ in Meiendorf.

## Radfahrstraße An der Alster

Text **Martin Streb**

Es gibt einen Wermutstropfen zu unserem Bericht. Richtig ist, dass alle politischen Gremien und Parteien des Bezirks Mitte die Einrichtung einer Fahrradstraße in der Allee parallel zu „An der Alster“ beschlossen haben. Sie können jedoch nur die Realisation beim Senat anschieben. Es gibt ein ABER. Die zuständige Behörde will und muss erst die Machbarkeit und die Auswirkungen auf den übrigen Verkehr prüfen, bevor sie als die entscheidende Instanz grünes Licht oder eben auch rotes geben wird. Wir müssen dranbleiben.

## U-Bahnstation St. Georg

Text **Martin Streb**

Nun ist es offiziell. Die neue Linie U5 von Steilshoop bis zu den Arenen im Volkspark quer durch bzw. unter der ganzen City, erhält eine Station „St. Georg“. Als Standort ist das Ende der Langen Reihe bis in die Barcastraße geplant, also zwischen Krankenhaus St. Georg und Hotel George. Die U-Bahn wird im Prinzip unterirdisch im Schildvortrieb gebohrt. Die Bahnhöfe müssen jedoch über mehrere Jahre (!) in offenen Baugruben gebaut werden. Der erste Bauabschnitt der U5 von Bramfeld bis in die City Nord könnte schon Ende 2021 begonnen werden. Die ganze Strecke mit ihren 23 Bahnhöfen wird erst in den 2030-ziger Jahren fertig sein. Es wird zurecht von einem Jahrhundertbauwerk gesprochen.

# WIR TESTEN!

Jetzt online  
zum kostenlosen  
**CORONA-Schnelltest**  
anmelden!

**Buchbar ab  
dem 12.04.21!**



[www.testtermin.de/  
apotheke-am-lohmuehlenpark](http://www.testtermin.de/apotheke-am-lohmuehlenpark)

-  *Buchen Sie ganz bequem Ihre Uhrzeit.*
-  *Kommen Sie zeitnah in die Apotheke zum Check-In (es könnte zu Wartezeiten kommen).*
-  *Der Test wird schmerzfrei im vorderen Nasenbereich durchgeführt.*
-  *Das digitale Zertifikat über Ihr Testergebnis wird Ihnen umgehend verschlüsselt per Mail zugesandt.*

**APOTHEKE AM LOHMÜHLENPARK**  
grün und günstig

[apo@apotheke-am-lohmuehlenpark.de](mailto:apo@apotheke-am-lohmuehlenpark.de)

Inhaber: Apotheker Ilker Iskin e.K.  
Steindamm 105 • 20099 Hamburg  
Telefon: 040-28004849  
Telefax: 040-28004181  
Amtsgericht: Hamburg HRA 109918

# Planerwettbewerb

zum Hauptbahnhof (HBF)

Text **Martin Streb**

Die Bundesbahn, zusammen bzw. in enger Abstimmung mit der Freien und Hansestadt Hamburg, hat ein bedeutsames und sehr umfassendes Projekt in Angriff genommen: „Erweiterung des Hauptbahnhofs und Entwicklung seines Umfeldes“. Da ist für unsere Stadt neben der U5 ein zweites Großprojekt gestartet worden. Mit dem Rückfragenkolloquium am 20. April 2021 hat die Bearbeitung der 30 beteiligten Büros für Architektur sowie Stadt- und Landschaftsplanung begonnen. Der Wettbewerb erstreckt sich auf Bereiche an allen vier Seiten des HBF bis weit in die angrenzenden Stadtbereiche hinein. Er wird für Hamburg und natürlich für St. Georg von einschneidender Bedeutung sein und unseren Kiez unmittelbar beeinflussen. Es wurde daher von den Auslobern FHH und DB eine engagierte Bürgerinnen-

und Bürgerbeteiligung umgesetzt. In diesem Rahmen waren wir als Bürgerverein zu St. Georg (vertreten durch Martin Streb) und u.a. auch der Einwohnerverein bereits an zwei Video-Veranstaltungen und als Gast am sogenannten Rückfragenkolloquium beteiligt. Es hatten sich zu letzterem 144 Menschen zugeschaltet. Preisrichter, Sachverständige, Wettbewerbsteilnehmer, Auslober, hochrangige Politiker und Beamte und wir. In den zwei Stufen des Wettbewerbsverfahren (zuerst 30 Teilnehmer und danach 10) wird es öffentliche Ausstellungen und Diskussionen geben, bevor ca. im November 2021 das Preisgericht seine finale Entscheidung treffen wird. Die Blätter aus St. Georg beabsichtigen wegen der Komplexität und stadtpolitischen Bedeutung diesem Thema in Kürze ein ganzes Heft zu widmen.

 <b>St. Georger Notapotheken</b> <b>Nachtdienst:</b> 24 Std., ab 8.30 Uhr <small>Kurzfristige Dienständerung vorbehalten, tagesaktuelle Informationen unter</small> <b>Tel. 0800 00 22 8 33</b>
<b>Engel-Apotheke</b> Sven Villnow Steindamm 32 · 20099 Hamburg Telefon 24 53 50 <b>Nachtdienst: 17.05.2021</b>
<b>Epes-Apotheke</b> Uta Capellen-Antz e.Kfr. Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg Telefon 24 56 64 <b>Nachtdienst: 31.05.2021</b>
<b>Apotheke zum Ritter St. Georg</b> Hiltrud Lünsmann Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg Telefon 24 50 44 <b>Nachtdienst: 14.06.2021</b>
<b>Apotheke am Lohmühlenpark</b> Ilker Iskin Steindamm 105 · 20099 Hamburg Telefon 28 00 48 49 <b>Nachtdienst: 05.05.2021</b>

**Schmilinskystr. 6**  
**20099 Hamburg**

**Tel.: +49 (0)40 24 39 08**

**[www.fahrradladen-st-georg.de](http://www.fahrradladen-st-georg.de)**



***Fahrradladen St. Georg***

**Dr. Robert Wohlers & Co**  
Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38  
20099 Hamburg (St. Georg)  
Telephon 040 / 24 77 15  
buchhandlung@dr-wohlers.de



**Mieterverein  
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser Rat  
zählt.**

☎ 879 79-0

Beim Strohhouse 20 · 20097 Hamburg  
mieterverein-hamburg.de

**DER BUCHTIPP**

**Der Alltag ist voller  
komischer Geschichten**

Rainer Neumann hat einige festgehalten.  
Alltagsgeschichten – von St. Georg bis  
Shanghai – und einmal mit Peggy.



Heiter, witzig,  
schräg – auch  
richtig gut zum  
Verschenken!

**Passiert.  
Notiert.  
Bedacht.  
Gelacht.**

2. Auflage,  
etwas dicker.  
Hardcover,  
120 Seiten

Kadera-Verlag € 15,-

ISBN 978-3-948218-32-4

Der Autoren Erlös geht komplett an die  
Suppengruppe St. Georg und an das CaFée  
mit Herz auf St. Pauli.  
Das Buch ist in der Buchhandlung Dr.  
Wohlers & Co erhältlich

**Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum  
Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.**



Name ..... Vorname .....

Geboren am ..... Geboren in .....

Beruf (oder Gewerbe) .....

Telefon ..... E-Mail .....

Straße, Hausnummer ..... Postleitzahl, Ort .....

Datum ..... Unterschrift .....



**Bürgerverein zu St. Georg  
Hansaplatz 7  
20099 Hamburg**

**Jährlicher** Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen 60 €, Gewerbetreibende 120 €, Ehepaare/ eingetragene Lebenspartnerschaften 90 €, Studenten und Menschen bis 30 Jahre 30 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen. Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 742 13 228 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

# Die Galerien in

Text: Renate

Die **Galerie Renate Kammer** wurde in den 90er Jahren im historischen Münzgebäude eröffnet. Der markante Ausstellungsraum wird durch die geschwungene Stuckdecke, die von metallene Säulen getragen wird, geprägt. Schon 1966 hatte Renate Kammer ihre Galerie in Pöseldorf gegründet und dort mit zeitgenössischer Kunst mit den Schwerpunkten Pop Art und Fluxus in Hamburg Zeichen gesetzt. Am Münzplatz begann sie nun auch zusätzlich Architektur zu zeigen und regte damit viele gesellschaftliche Diskurse über Architektur und Städtebau an. Renate Kammer versteht sich weiterhin als engagierte Vermittlerin von Kunst und Künstlern und hat insbesondere der Gegenwartskunst in Hamburg eine feste Heimat gegeben. Leider bleibt die aktuelle Ausstellung des Künstlers **Jan Köhnholdt**: „for better days and changing minds“ vorerst nur hinter verschlossenen Türen zu erahnen.



# m Münzviertel

te Nötzel

Ein paar Schritte weiter um die Ecke in der Repsoldstraße 45 befindet sich die **Xpon-art gallery**. Die Galerie wurde 2007 gegründet und konzentriert sich auf zeitgenössische Kunst mit thematischen Gruppenausstellungen. Die Intention der Galerie ist es, junge Kunstschaaffende zu fördern und eine Plattform für die Kommunikation zwischen Kunst und Öffentlichkeit zu schaffen. Es wird ein Thema vorgegeben, auf das sich Künstler und Künstlerinnen bewerben können. Zurzeit gibt es viele Exponate zum Oberthema „**körpe[h]rlich**“. Interpretiert heißt das etwa laut Homepage: analog spüren - riechen - intensiv - in sich hineinfressen - etwas auskotzen – sich riechen können oder einfach aufstoßen, was bleibt: Hedonismus und Katechismus, zeigen vs. verstecken, betäubt / erregt / berauscht, energetisch / aSEXUELL\* oder triebhaft.

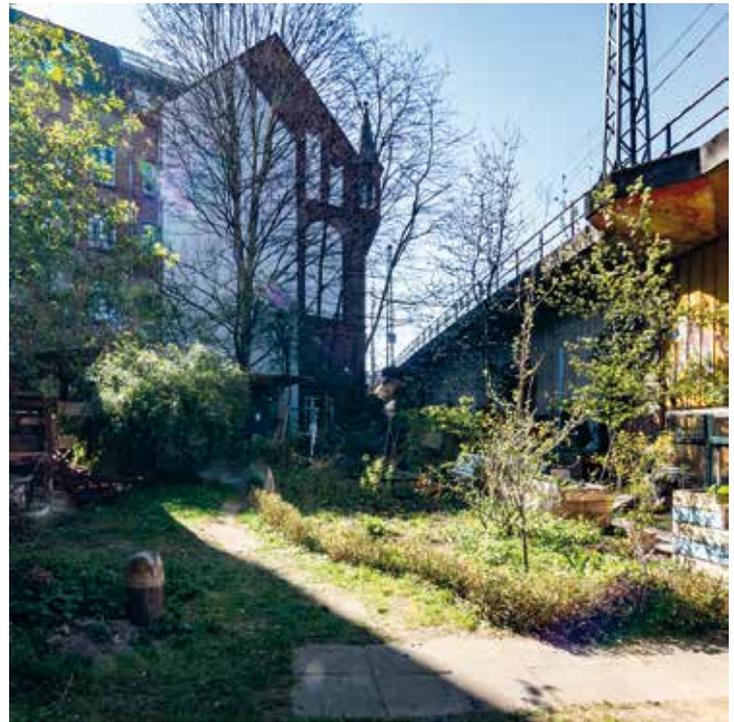
Beide Galerien leiden unter den Corona-Einschränkungen und hoffen darauf, bald wieder für Kunstinteressierte geöffnet zu haben und damit auch das bunte Münzviertel wieder zu beleben.



# Die Münzburg

Text: **Martin Streb**

Die erste Assoziation bei dem Wort Münzviertel dürfte bei den meisten Menschen das Bild der Münzburg sein. Ihr vielgestaltiger roter Backsteinbau von 1886 erhebt sich nur wenige Meter neben den Bahngleisen. Die Züge rattern in Höhe ihres 2. Obergeschosses vorbei. Kann da gewohnt werden? Es kann. Die Münzburg wird geliebt. Wenn sie nicht so richtig groß wäre, könnte sie als romantisch verspielt gelten mit ihrem dominanten Hauptgiebel, ihrem hohen Rundturm, ihren Nebengiebeln, Loggien, Bogenfenster, ihrem spannenden Erdgeschoss und auch mit ihren verwunschenen Innenhöfen. Ihr typisch gründerzeitlicher Mischstil lässt an Märchenschlösser denken. Sie beherbergt 50 Wohnungen mit einer sehr aktiven, meist jungen Bewohnerschaft günstig vermietet von der SAGA, im Erdgeschoss ein Bistro, zwei Galerien und im hinteren Teil etwas versteckt eine Tagesstätte für Menschen mit Behinderungen von der Stiftung Alsterdorf. Im Abstand zur Bahn der Münzgarten und eine Fahrradselbsthilfe. Könnte eine Idylle sein wenn nicht...-- Nicht war hier jemals die namensgebende Hamburger Münzprägeanstalt, aber das ist ein anderes Thema.



## Der Quartiersbeirat Münzviertel

Text **Christoph Korndörfer**

Seit mehr als 10 Jahren werden die Angelegenheiten des Münzviertels im Quartiersbeirat Münzviertel diskutiert. Dies geschieht mit viel Engagement, Beharrlichkeit und mittlerweile einigem Sachverstand.

Die Probleme liegen auf der Hand: Wenig Grün, hohe Belastung durch Verkehr und die gefühlte „Umzingelung“ durch Bürobauten und Hotels.

In vier Sitzungen im Jahr treffen sich Anwohner und Vertreter der umliegenden

Einrichtungen, um auf Missstände aufmerksam zu machen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Der Beirat wird vom Büro „Tollerort“ betreut, das die Termine organisieren und die Anbindung an Politik und Verwaltung garantiert.

# Werkhaus Münzviertel

Text Rahel Puffert / Günter Westphal

Das Werkhaus Münzviertel in der Rosenallee 11 ist ein niedrighschwelliges Angebot für Wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Jungerwachsene bis zum Alter von 27 Jahren, für die existierende Schulungs- und Sozialangebote ungeeignet sind.

Das Werkhaus orientiert sich an dem Konzept des Bauhauses: Parallelität von künstlerischer, handwerklicher Ausbildung in den Bereichen Gartenbau, Küche, Holz, technische Medien, Fahrradreparatur, Textil und Tonstudio. Mit Respekt vor der Eigenheit des Einzelnen werden die Werkhäusler\*innen in gemeinschaftlichen Prozessen aktiviert, ihr eigenes Leben möglichst selbstbestimmt zu gestalten.

Begleitet werden diese Aktivitäten und das Angebot von sozialpädagogischer Beratung. Dabei stehen je nach Bedarf die Entwicklung von Berufsperspektiven, Notwendigkeiten wie die Klärung der Wohnsituation, familiäre oder finanzielle Schwierigkeiten im Vordergrund. Für spezifische Fragestellungen werden die Werkhäusler\*innen an spezialisierte Beratungsstellen weitervermittelt.

Das Werkhaus bietet an den Öffnungstagen jeweils zwischen von 9 – 10 Uhr ein gemeinsames Frühstück. Zusätzlich gibt es an allen Tagen nach der gemeinsamen Projektarbeit die Möglichkeit zu duschen, sowie PCs und das Internet zu nutzen.

Betrieben wird das Werkhaus in Kooperation zwischen Quartiersträgerverein „Kunstlabor naher Gegenden (KuNaGe) e.V.“ und der „passage gGmbH“.

## Nicole Keller auf einer Litfaßsäule

Unsere Nachbarin Nicole Keller - die erfolgreiche und bekannte Fotografin - wird, bzw. wurde bis Ende April im Rahmen der Open-Air- Ausstellung „Wir geben Hamburg Perspektive“ plakatiert. Die Vorabveröffentlichung im HA zeigte sie ganz in Orange im MKG (Museum für Kunst und Gewerbe) vor der orangenen historischen „Spiegel“-Kantine. Es ist eines von 18 Selbstportraits wichtiger Fotografinnen und Fotografen, die an 76 Kultursäulen gezeigt wurden. Dürfen wir gratulieren? Wir tun es einfach.



**Apotheke  
zum Ritter St. Georg**

**Mit Herz und  
Kompetenz  
für Ihre Gesundheit**

Wir beraten  
Sie gerne!

Medikamente „to go“,  
für Sie sortiert nach  
Einnahmezeitpunkten.  
Unser Service –  
Ihr individueller  
Medikamentenblistet.

Lange Reihe 39  
20099 Hamburg

Tel. 040 / 24 50 44  
oder gerne auch per E-Mail:  
info@apo-zum-ritter.de



**Zuhause bestens betreut**

**Unsere Leistungen:**

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu  
weiteren Leistungen.

**KONTAKT VOR ORT  
IN ST. GEORG:**  
Hartwig-Hesse-Stiftung  
Alexanderstraße 29  
20099 Hamburg  
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26  
www.hartwig-hesse-stiftung.de

**Ambulanter Pflegedienst  
HARTWIG HESSE  
STIFTUNG**  
Gepflegt leben

## Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg

[www.bestattungshausmichaelfritzen.de](http://www.bestattungshausmichaelfritzen.de)



Postvertriebsstück  
Entgelt bezahlt  
C 4571

Bürgerverein zu St. Georg · Hansaplatz 7 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,  
Hansaplatz 7, 20099 Hamburg

#### Redaktion:

Martin Streb (V.i.S.d.P.), Koppel 93, 20099 Hamburg  
[redaktion@buergerverein-stgeorg.de](mailto:redaktion@buergerverein-stgeorg.de)

#### Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Werner Delasauce, Koppel 104, 20099 Hamburg  
[wd-verlag@email.de](mailto:wd-verlag@email.de)

**Fotos:** Werner Delasauce

#### Erscheinungsweise:

monatlich, Auflage: 3.000

[www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)

 [buergerverein st. georg](https://www.facebook.com/buergerverein.st.georg)

#### Unser Konto bei der Haspa:

Vereinskonto:

IBAN: DE83200505501230127803

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder! Erscheinungstermin ist **monatlich der 1.** Druckunterlagenschluss ist 15 Werkzeuge davor.

„Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir überwiegend die männliche Form. Männer, Frauen und Personen anderer geschlechtlicher Identitäten sind dabei grundsätzlich in gleicher Weise gemeint und angesprochen.“

### Die Ecke Zimmerpforte / Hansaplatz

Text Markus Schreiber

Nun ist es raus. Nachmieter des Vor-Ort-Büros am Hansaplatz ist „Kid Overhead“, ein selbständiger und freischaffender Künstler. Er bietet online T-Shirts (24,99 €), Mützen (15,99 €), Tennissocken (12,99 €) und andere Klamotten an, aber als Gründer des Vereins „Zentrum für Jugendkulturen e.V.“ auch Workshops im Kreativbereich. Über Graffiti und Kunst bekommt er Zugang zu den Kids. Insofern sollen die Räumlichkeiten am Hansaplatz keine reine Ladenfläche sein, sondern auch ein Raum des Austausches, für Ausstellungen (auch anderer Künstler) und Workshops mit Jugendlichen. Sicher kann der Nachmieter nichts für Streitigkeiten des Vormieters mit dem Vermieter, der Baugenossenschaft Freier Gewerkschafter eG. Insofern haben wir Kid Overhead in seinen neuen Räumlichkeiten begrüßt und wünschen ihm als Bürgerverein viel Glück und Erfolg am Hansaplatz! Freundlicherweise wurde uns von ihm Unterstützung bei unserem Kunstpreis oder beim Laternenumzug angeboten, sodass einer guten Zusammenarbeit nichts im Wege steht. Darüber freuen wir uns sehr.

Herzlich willkommen, lieber Kid Overhead!

  
**Häuser Hamburg Haueisen**  
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | [www.haueisen.de](http://www.haueisen.de) | seit 40 Jahren in St. Georg